[moments]

Von Lilly_Mae

Scher dich zum Teufel

Diese eine Strähne störte dich schon den ganzen Abend. So oft du sie auch zurück in deine Frisur stecktest oder hinters Ohr, sie befreite sich immer wieder und hing dir ins Gesicht. Genervt pustest du sie weg und schnapptest dir dein gefülltest Tablett. Mit einem aufgesetzten Lächeln schlängelst du dich durch die tanzenden Massen.
Der Club, in dem du arbeitest war voll. Wie immer an einem Freitagabend. Strotoskoplichter erleuchten den Saal und der Beat vibrierte in den Leuten und dir selber wieder. Normalerweise mochtest du es hier zu arbeiten. Aber heute ging dir so gut wie alles auf die Nerven.
Besonders dieser rothaarige Idiot, der schon seit der Club geöffnet hatte, anwesend war. Mit seinen Freunden zusammen saß er an einen der Tische und hatte seinen Spaß. Mit seinem arroganten Grinsen schmachtete er die Frauen an, die auch immer darauf an sprangen. Mit provokanten Hüftschwung kamen sie auf ihn zu und forderten ihn zum Tanzen auf, was er auch meistens mit machte. Aber immer warf er einen Blick auf dich – mit einem breiten Grinsen.
Deine Wangen taten schon von dem aufgesetzten Lächeln weh, aber du behieltest es bei. Mit seinem Rum und den Getränken seiner Freunde servierst du diese und erhobst dich wieder. Eine Hand platzierte sich an deine Hüfte und schon saßest du rittlings auf seinen Schoß.
Dein leeres Tablett fiel zwischen euch. Deine Hände lagen auf seiner nackten, muskulösen Brust. Warm prickelten deine Finger und leicht bohrten sich deine Fingernägel in seine Haut. „Mach dich locker, Puppe.“, raunte er dir zu und hielt dich an den Hüften fest. Seine kräftiger Griff ließ dir einen kalten, aber angenehmen, Schauer über den Rücken laufen.
Gut, wenn er spielen wollte, dann sollte er es so haben. Mit einem eindeutigen Lächeln beugtest du dich vor, so dass er einen wunderschönen Ausblick auf deine Oberweite hattest. Sein Blick senkte sich auch kurz, bevor er anzüglich grinste und seinen Griff verstärkte. Deine Hände strichen über seine warme Haut, endeten auf seiner Brust. Dein Gesicht näherte sich seinen. Euer Atem vermischte sich.
Eine Weile ließt du ihn zappeln. „Scher dich zum Teufel, Kiddo!“, und zwicktest ihn in die Brustwarze. Erschrocken keuchte er auf und ließ dich los. Geschmeidig erhobst du dich von seinem Schoß. Nahmst dir dein Tablett und verschwandest aus seiner Nähe. Innerlich warst du zufrieden und warfst ihm über deine Schulter einen Blick zu.
Lachend warfst du den Kopf in den Nacken. Dieser Idiot machte dich kirre. Und seine Rache würde grausam werden. Allerdings liebtest du diesen Rotschopf von ganzen Herzen, egal wie sehr dich seine Macken und sein arrogantes Verhalten auch nerven. Schließlich kanntest du ihn seit drei Jahren und wart seit knapp einen Jahr ein Paar.